

Initiative TAFF – Therapeutische Angebote für Flüchtlinge



Ziel und Konzept

TAFF hat sich zum Ziel gesetzt, die Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter zu verbessern. Dazu werden insbesondere außerhalb der großen Zentren Bayerns sog. Kontakt- und Koordinierungsstellen etabliert, die Anlaufstelle für traumatisierte und psychisch erkrankte Geflüchtete sowie für alle sind, die mit psychisch erkrankten Geflüchteten in Kontakt stehen. Die Hauptarbeitsbereiche der Kontakt- und Koordinierungsstellen sind Beratung und Stabilisierung sowie Netzwerkarbeit.

TAFF sieht die Versorgung von psychisch erkrankten Geflüchteten als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und setzt deshalb gezielt am Regelsystem an: So sind die Kontakt- und Koordinierungsstellen im Regelsystem verankert und auch die Netzwerkpartner*innen sind Akteure des bestehenden Regelsystems, das TAFF jedoch um Fortbildung und Supervision sowie gruppentherapeutische Angebote ergänzt („stepped care“).

Therapeut*innen als wichtige Netzwerkpartner

(Niedergelassene) Therapeut*innen stellen für TAFF zentrale Netzwerkakteure dar. Die TAFF-Berater*innen sind bei Klient*innen mit explizit therapeutischem Bedarf auf Therapeut*innen angewiesen, die die Behandlung psychisch erkrankter Geflüchteter übernehmen. Die Kontakt- und Koordinierungsstelle steht dabei den Therapeut*innen zur Seite, unterstützt bei Abrechnungsfragen, stellt ausgebildete Sprach- und Kulturmittler*innen zur Verfügung, die auch bezahlt werden. Außerdem kooperiert TAFF eng mit Spezialzentren wie Refugio, über die wir Supervisions- und Fortbildungsangebote zur Verfügung stellen.

Neben Einzeltherapien setzt TAFF in der Zusammenarbeit mit Therapeut*innen auch auf die Etablierung von Gruppenmaßnahmen u.a. zur Psychoedukation und Emotionsregulation.

Sprach- und Kulturmittler*innen

Sprach- und Kulturmittler*innen nehmen in der Arbeit von TAFF eine wichtige Rolle ein. Deshalb schult das Diakonische Werk (DW) Bayern an allen TAFF-Standorten gezielt Sprach- und Kulturmittler*innen für den Einsatz im psychosozialen und therapeutischen Bereich. Die Schulung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle Augsburg (Projekt kunterMund). Vor dem Hintergrund der anspruchsvollen und belastenden Tätigkeit, aber auch um die Fachlichkeit zu gewährleisten, erhalten die Sprach- und Kulturmittler*innen, die für TAFF tätig sind, regelmäßig Supervision. Außerdem werden die Sprach- und Kulturmittler*innen bezahlt.

Seit dem Jahr 2021 legt das DW Bayern einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Sprach- und Kulturmittler*innen und hat dazu ein eigenes Projekt „GECKO“ (Gemeinsam kommunizieren -

Interkulturelle Sprachmittlung in der Diakonie) ins Leben gerufen, das von der EU gefördert wird und eng mit TAFF zusammenarbeitet.

TAFF in Bayern

TAFF ist derzeit an 10 Standorten vertreten: Allgäu (mit Stellen in Kempten, Oberallgäu und Ostallgäu), Freising, Hochfranken, Mittelschwaben, Mühldorf, Oberfranken West (mit Stellen in Coburg, Lichtenfels/Kronach), Rosenheim, Regensburg, Starnberg und Weilheim. Der Aufbau der Standorte erfolgt seit 2015, wobei TAFF zunächst in zwei Modellregionen (Allgäu und Oberfranken West) startete, die weiteren Standorte kamen sukzessive hinzu.

An fast allen Standorten sind zwei TAFF-Berater*innen tätig, die jeweils eine halbe Stelle innehaben. Dabei setzt TAFF auf Teams aus einer*m Psycholog*in und einer*m Sozialarbeiter*in (mit therapeutischen Zusatzqualifikationen), die eng zusammenarbeiten und sich (bei Bedarf) in der Arbeit gegenseitig ergänzen.

Zahlen und Fakten

In den 10 TAFF Regionen leben zwischen 17.000 – 18.000 Geflüchtete. Die Kontakt- und Koordinierungsstellen betreuen jährlich zwischen 600-900 Klienten*innen, wobei ein Großteil der Klient*innen mehrfach gesehen wird (> 50% der Klient*innen). Das zeigt, dass das Beratungsangebot der TAFF-Berater*innen intensiv und vor allem auch längerfristig genutzt wird. Der Anteil der Weitervermittlung der Klient*innen an Psychotherapeut*innen liegt im Schnitt bei 5% und zu Psychiater*innen bei bis zu 35%, wobei letztere vor allem zur Diagnostik und medikamentösen Behandlung miteinbezogen werden, bei gleichzeitiger Weiterbetreuung durch TAFF.

Auszeichnung mit dem Integrationspreis

Im Jahr 2019 wurde TAFF-Allgäu mit dem Integrationspreis der Regierung von Schwaben ausgezeichnet und im Jahr 2022 mit dem Bayerischen Integrationspreis. Die Preise werden für außerordentliches Engagement bei der Förderung der Integration von Migrant*innen in die Gesellschaft verliehen.

Leitung

TAFF wird geleitet von Lisa Scholz (scholz@diakonie-bayern.de, 0911/ 9354-373), Referentin Migration/Finanzen des Diakonischen Werks Bayern. Die fachliche Leitung der Initiative haben Prof. Dr. Stefan Schmid und Dr. Astrid Utler inne.